

R. Sofia, 18. Mai. Der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern Graf Burián hat sich heute früh in Begleitung des Gesandten und bevollmächtigten Ministers Stojanovic auf den Friedhof begeben, wo er die Grabdenkmäler Stambulows, Grelows, Petkows und Veltjehows besuchte, die während seiner diplomatischen Tätigkeit in Sofia Minister waren. Graf Burián stattete sodann dem gewesenen Minister Ratchevic und den Damen Stambulow und Karavelow Besuche ab, worauf er die Kathedrale der Heiligen Cyrill und Methodus aufsuchte.

Bulgarische Auszeichnungen.

R. Sofia, 18. Mai. König Ferdinand hat folgende Ordensauszeichnungen verliehen: Dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern Grafen Burián die Kette zum Alexander-Orden in Brillanten, dem Oberstlänimerer Grafen Verchold den Orden der Heiligen Cyrill und Method, dem Ersten Oberst Hofmeister Grafen Sunyady das Großkreuz des Militärverdienst-Ordens in Brillanten, dem Generaladjutanten FML. Prinzen zu Slobkowitz das Großkreuz des Alexander-Ordens mit dem Schwertem darüber, dem Chef des Generalstabes O. Freiherrn v. Arz das Großkreuz des Alexander-Ordens mit den Schwertem in der Mitte, dem österreichischen Handelsminister Freiherrn v. Wieser und dem ungarischen Minister am Allerhöchsten Hoflager Grafen Zich dem Alexander-Orden 1. Klasse, dem Obersten sämtlicher der Leibgarde Generalobersten Freiherrn v. Dankl den Militär-Orden für Tapferkeit im Kriege 2. Klasse, dem Oberstallmeister Fürsten Palffy das Großkreuz des Alexander-Ordens in Brillanten, der stellvertretenden Oberst Hofmeisterin Fürstin zu Schwarzenberg den Orden für Zivilverdienste erster Klasse in Brillanten, dem Oberst Hofmeister Grafen Sterhazy den Alexander-Orden erster Klasse in Brillanten und dem Chef der Militärkanzlei O. Freiherrn v. Reibler den Orden für Militärverdienste erster Klasse. Außerdem wurden noch zahlreiche andere Persönlichkeiten Auszeichnungen verliehen.

Empfang auf der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft.

R. Sofia, 18. Mai. Der Empfang auf der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft gestaltete sich zu einem glänzenden Feste. Die Minister, die Generalität, hervorragende politische Persönlichkeiten, zahlreiche Abgeordnete, die Gesandten der verbündeten und neutralen Länder mit dem Personal und den Militärbevollmächtigten, sowie zahlreiche Mitglieder der österreichischen und der ungarischen Kolonie waren der Einladung gefolgt. Vor der Gesandtschaft begrüßte eine außerordentlich zahlreiche Menschenmenge ehrfurchtsvoll die Kaiserin Zita, welche in Begleitung des Prinzen Cyrill, der Prinzessinnen Eudoria und Nadesda und den Mitgliedern des Hofes eintraf. Als die Kaiserin den Saal betrat, ertönten die Klänge der Volkshymne und sodann der bulgarischen Hymne. Die Kaiserin ließ sich mehrere Damen vorstellen und unterhielt sich huldvoll mit den Anwesenden. Um halb 7 Uhr abends verabschiedete sich die Kaiserin in lebenswürdiger Weise.

Im Hofe des Gesandtschaftsgebäudes wurde die Kaiserin von den Böglingen der katholischen Schule, die dort Aufstellung genommen hatten, lebhaft afflamiert. Die Kaiserin fuhr direkt zum Bahnhof, wo sie mit dem Kaiser zusammentraf, welcher in Begleitung des Königs Ferdinand und des bulgarischen Kronprinzen eben aus dem Hauptquartier zurückgekehrt war.

Das Kaiserpaar trat sodann die Reise nach Konstantinopel an.

Abreise nach Konstantinopel.

R. Sofia, 19. Mai. Kaiser Karl und Kaiserin Zita sind gestern abends nach Konstantinopel abgereist.

Empfang in Escherelchöj und San Stefano.

R. Konstantinopel, 19. Mai. In Escherelchöj erfolgte die erste Begrüßung des Kaiserpaars durch den Botschafter von Adrianopel an der Spitze der Zivil- und Militärbehörden. Im Bahnhofe war eine Ehrenkompanie aufgestellt, deren Musik die Volkshymne spielte. Der österreichisch-ungarische Botschafter Markgraf von Pallavicini, der k. u. k. Militärbevollmächtigte FML. Pomiankowski und Marineattaché Korvettenkapitän Schönthal, welche sich nachts mit einem Sonderzuge nach Escherelchöj begeben hatten, meldeten sich bei Ihren Majestäten und schlossen sich dem kaiserlichen Gefolge an. Auch der österreichisch-ungarische Konsul in Adrianopel Ritter von Radamlenzli hatte sich hier zur Begrüßung eingefunden. In der Station St. Stefano wurde das Kaiserpaar von dem Prinzen Zia Eddin in Vertretung des Sultans und von dem Wiener türkischen Botschafter Hussein Hilmi Pascha, dem gewesenen Minister des Aeußern Rifat Pascha und den übrigen Herren des türkischen Ehrendienstes empfangen. Im Bahnhofe war eine Ehrenkompanie mit Musik aufgestellt. Prinz Zia Eddin sowie die übrigen Herren bestiegen den Hofzug und setzten die Reise mit den Majestäten fort.

Vorbereitungen in Konstantinopel.

R. Konstantinopel, 19. Mai. In Erwartung der heute nachmittags erfolgenden Ankunft des Kaiserpaars prangt die türkische Hauptstadt bei schönstem Frühlingswetter in reichem Flaggenschmuck in den österreichischen, ungarischen und türkischen sowie in den Farben der anderen Verbündeten. Vor dem festlich geschmückten Bahnhofe erhebt sich ein mit Fahnen, Reisig und Blumen sowie mit elektrischen Lampen reich gezielter Triumphbogen, der die Aufschrift trägt: „Die Stadt Stambul begrüßt herzlichst das junge Herrscherpaar des verbündeten Oesterreich-Ungarn.“ Die Brücke schmückt gleichfalls ein Triumphbogen aus Borbeer, der, reich mit Fahnen geschmückt, eine ungarische Aufschrift

Die Reise des Kaiserpaars.

Kaiser Karl im bulgarischen Hauptquartier.

R. Sofia, 19. Mai. (Meldung der Bulgarischen Telegraphenagentur.) Kaiser Karl ist in Begleitung seines Gefolges und der seinem Gefolge beigegebenen Persönlichkeiten mit dem Kronprinzen Boris um 1/4 Uhr nachmittags im Bahnhofe von Rüstendil eingetroffen, wo der Kaiser von König Ferdinand, dem Generalissimus Jelow, dem Armeekommandanten Generalen Geshow, Theodorow und Dulow, den Generalen Toschew, Tanew, Christow, dem Präsesen Karagiszow, dem Deputierten Christo Slaveikow, dem Kommandanten einer Armeegruppe General v. Scholz und dem Kommandanten der 11. deutschen Arme General Stolben empfangen wurde. Der Kaiser trug die Uniform eines bulgarischen Feldmarschalls, König Ferdinand die Uniform eines österreichisch-ungarischen Feldmarschalls. Auf dem Bahnsteig war eine Kompagnie der Böglinge der Militärschule aufgestellt.

Nach der Ankunft schritt der Kaiser die Ehrenkompanie ab, worauf die Vorstellung der zum Empfang erschienenen Generale erfolgte. Der Monarch unterhielt sich mit ihnen in huldvollster Weise. Der Präses von Rüstendil begrüßte den Kaiser im Namen des Bezirkes, worauf der gewesene Minister Slaveikow und andere Zivilpersonen vorgestellt wurden.

Sodann begab sich der Monarch auf den Platz vor dem Bahnhofe, wo er die Defilierung der Ehrenkompanie abnahm, in deren Reihen auch Kronprinz Boris und Generalissimus Jelow defilierten.

Vom Bahnhofe bewegte sich der Zug gegen die Stadt und hielt vor dem Triumphbogen, welcher die Inschriften: „Willkommen!“ und „Hoch das Bündnis!“ trug. Der Präsident der Permanenzkommission begrüßte den erlauchten Gast im Namen der Stadt. Der Kaiser dankte und setzte sodann den Weg bis zum Sitze des Hauptquartiers fort, wo der interimistische Generalstabschef Oberst Nikolow sowie die Leiter der verschiedenen Dienstzweige dem Monarchen vorgestellt wurden.

Hierauf fand auf dem Platze vor dem Hauptquartier eine Besichtigung der Truppen statt, wobei König Ferdinand sich mit bewegten Worten an eine Abteilung des 5. Donau-Regiments wandte und mitteilte, daß er Kaiser Karl zum Chef dieses Regiments ernenne. Die Worte des Königs wurden mit begeisterten Hurra-Rufen aufgenommen. Sodann wandte sich Kaiser Karl an die Truppen mit einer kurzen Ansprache, die von König Ferdinand übersetzt wurde, worauf die Musikkapelle die österreichische Hymne intonierte. Der Kaiser schritt die Front der Truppen ab und begrüßte sie in bulgarischer Sprache, worauf die Truppen vor dem Monarchen defilierten, bei seiner vollsten Befriedigung über die Haltung der Truppen zum Ausdruck brachte. Der Kaiser empfing sodann eine Abordnung des 5. Donau-Regiments.

Im Leseaal der Stadt fand kurze Zeit nachher zu Ehren des Kaisers ein Dejeuner statt, das bis halb 5 Uhr nachmittags währte und in dessen Verlauf überaus herzliche Ansprachen zwischen den beiden Monarchen und dem Generalissimus gewechselt wurden.

Nach dem Dejeuner unternahm der Kaiser, begleitet von König Ferdinand, dem Kronprinzen Boris sowie den Suiten, mittels Automobils eine Spazierfahrt bis zur Ortschaft Hissarlil, wo in der Villa des Generalissimus ein Kaffee serviert wurde. Von der Höhe von Hissarlil aus konnten die beiden Monarchen die großartige Fernsicht bewundern, die sich dem Auge auf das Pirin- und Rilo-Gebirge darbietet.

Dals darauf lehrten die beiden Monarchen zum Bahnhofe zurück, um mit dem Kronprinzen die Rückreise nach Sofia anzutreten. Vor seiner Abreise sprach Kaiser Karl dem Generalissimus gegenüber seine tiefe Genugtuung über den begeisterten Empfang aus, der ihm in der alten bulgarischen Stadt Rüstendil zuteil geworden sei.

Die Kaiserin am Grabe der Königin Cleonore.

Kaiserin Zita besuchte mit einem Teil ihres Gefolges die Spitälter. Nach dem Familiendejeuner, das im Palast eingenommen wurde, stattete die Kaiserin dem Grabe der Königin Cleonore einen Besuch ab.